

# wirtschaftspolitik

## - STANDPUNKTE 04|2015

### INHALT

<b>DIGITALE BESCHÄFTIGUNG VON INDUSTRIE 4.0 UND CO.</b>	<b>SEITE 02</b>
<b>DIGITALE GESCHÄFTSMODELLE PLÄDOYER FÜR EINENGANZHEITLICHEN BLICK</b>	<b>SEITE 05</b>
<b>NEUES WU-INSTITUT: INEQ VERTEILUNGSFORSCHUNG UND RADIKALE WIRTSCHAFTSPOLITIK</b>	<b>SEITE 07</b>
<b>KONZERNBESTEUERUNG OECD: FESTHALTEN AN EINEM IRREPARABLEN STEUERSYSTEM</b>	<b>SEITE 10</b>
<b>VERGABERECHT ≠ SOZIALGESETZGEBUNG VON RÜFFERT ZU REGIO POST</b>	<b>SEITE 12</b>
<b>EU-STROMMARKTDESIGN DIE NEUE ROLLE DER KONSUMENTINNEN</b>	<b>SEITE 15</b>
<b>„GRENZEN DICHT“ AUCH IM STROMHANDEL?</b>	<b>SEITE 17</b>
<b>UND JETZT AUCH NOCH DIE OMV ÖSTERREICH VERSCHLEUDERT ZENTRALE INFRASTRUKTUR - EIN KOMMENTAR</b>	<b>SEITE 19</b>
<b>ABSCHÖPFUNG DER BEREICHERUNG IM KARTELLRECHT EIN GERECHTER AUSGLEICH FÜR KARTELLSCHÄDEN</b>	<b>SEITE 20</b>
<b>WENN DIE WETTBEWERBSBEHÖRDE ZWEIMAL KLINGELT ... NACHLESE ZU EINER AK-VERANSTALTUNG</b>	<b>SEITE 23</b>
<b>ÜBERNAHMEN IM JAHR 2014 STARK GESTIEGEN</b>	<b>SEITE 26</b>
<b>PRIVATKOPIEVERGÜTUNG EUGH HAT ENTSCHEIDEN, ÖSTERREICH IST GEFORDERT</b>	<b>SEITE 28</b>

### EDITORIAL

Industrie 4.0: Einige sprechen von einer industriellen Revolution, andere wiegeln ab. Eines kann schon jetzt gesagt werden: Die Digitalisierung der Industrie hat auf die Arbeitswelt enorme Auswirkungen. Der Faktor Arbeit kommt sprichwörtlich unter den Hammer – die Versteigerung der eigenen Arbeitskraft auf elektronischen Plattformen ist nur ein Aspekt der zu erwartenden weiteren Präkarisierung. Gleichzeitig ersparen sich multinationale Konzerne laut der neuesten OECD Studie durch Steuertricks 100 bis 240 Milliarden US-Dollar – pro Jahr. Diese Schieflage hat massive Auswirkungen auf die Verteilung. Ein Umstand, den das neue WU-Forschungsinstitut „Economics of Inequality“ wissenschaftlich aufarbeiten wird.

Der Wettbewerb auf Lohnbasis muss im öffentlichen Auftragswesen, sozusagen mit Steuergeldern, aufrecht erhalten bleiben. Das sagt der EuGH im Fall Regio Post. Mehr als den allgemeinen verbindlichen Mindestlohn einer Branche darf sich der öffentliche Auftraggeber nicht leisten. So will es der EU-Binnenmarkt. Gleichzeitig gilt der schrankenlose Markt aber nicht für Energieversorger: Hier wird zwischen Österreich und Deutschland eine neue Grenze eingezogen, wenn dem Willen der EU-Energieagentur ACER gefolgt wird. Die EU hat aber nicht nur für ArbeitnehmerInnen, sondern auch für KonsumentInnen interessante Konzepte: Der „smarte“ Haushalt muss zum Energie-Spekulanten werden, wenn er in Zukunft am modernen Energiemarkt teilnehmen will. Und schließlich: nach Telekom nun die OMV: Wie Österreich seine Infrastruktur verschleudert.

Das Wettbewerbsrecht soll Marktversagen ausgleichen: Deshalb ist es aus unserer Sicht an der Zeit, im Kartellrecht eine Abschöpfung der Bereicherung vorzusehen – unfaires Verhalten darf sich nicht lohnen! Ergänzend dazu stellen sich folgende Fragen: Wie sollen ArbeitnehmerInnen im Falle einer Hausdurchsuchung bei ihrer Firma reagieren? Was hat sich bezüglich Übernahmen an der Börse getan? Und schließlich eine weitere Amazon-Entscheidung des Handelsgerichts Wien in I. Instanz, die aufhorchen lässt: Weder die Verteilungsmodalitäten noch die Rückerstattungspflichten sind im österreichischen Urheberrecht EU-konform geregelt.

Eine interessante Lektüre wünscht

*Die Redaktion*

### IMPRESSUM | OFFENLEGUNG GEM § 25 MEDIENG

#### HERAUSGEBERIN UND MEDIENINHABERIN:

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,  
1040 Wien, Prinz Eugen Straße 20 – 22

REDAKTION: Vera Lacina, Josef Thoman, Susanne Wixforth

LAYOUT UND SATZ: Julia Kolda

VERLAGS- UND HERSTELLUNGSORT: Wien

ERSCHEINUNGSWEISE: 4 mal jährlich

KOSTENLOSE BESTELLUNG UND ALLE AUSGABEN UNTER:

<http://wien.arbeiterkammer.at/wp-standpunkte>

BLATTLINIE: Die Meinungen der AutorInnen.

